

Berlin, Freitag,

den 9. Juli 1909.

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zweifmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich  
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,  
für ganz Deutschland 9 Mk.  
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland  
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
Für England in London bei  
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und  
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:  
Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der  
Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen  
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige  
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.

Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse:  
Börsenkrone.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.  
Annahme der Inserate: In der Expedition.

## Inhalts-Verzeichnis.

**Hauptblatt.**  
Beschluss der Zulassungsstelle und  
des Börsenvorstandes.  
Mitteilungen der Zulassungsstelle.  
Börse.  
Getreidemärkte.  
4% Anleihe der Haupt- und Residenz-  
stadt Darmstadt.  
Reichsbank.  
Magdeburger Privat-Bank.  
London, Aluminiumpreis.  
Verständigung in der Kaliindustrie.  
Naphtha Produktions- Gesellschaft Ge-  
brüder Nobel.  
Westliche Boden-Gesellschaft.  
Wayss & Freytag A.-G.  
Gustav Genschow & Co., Aktien-  
gesellschaft.

Ernte der Vereinigten Staaten.  
Laplataverschiffungen.  
Bezugsrecht.  
Erttel, Freyberg & Co.

### I. Beilage.

Reichstag.

Kurszettel.

### II. Beilage.

Abänderungs-Anträge zum Brannt-  
weinsteuergesetz im Reichstage.  
Abg. Heyl von Herrnsheim.  
Oesterreichischer Ministerpräsident.  
Obstruktionsparteien.  
Marquis de Gallifet †.  
Konstantinopel, Belagerungszustand  
am 23. Juli aufgehoben.  
Russische Truppen in Enseli gelandet.

Amerikanischer Senat, Tarifbill.  
Lage in Columbien bedenklich.  
Tanger.  
Kirschner, Lordmayor of London  
Truscott.  
Städtisches Krankenhaus für Lungen-  
und Kehlkopfleidende.  
Cura-Oper.  
Der Reichstag Anfang September bei  
Zeppelin.  
Brückeneinsturz in Gravosa.

Argentinsche nationale Cédulas.  
Baltimore und Ohio Railroad Company.  
Brüssel, Börse.  
Hansa-Bund.  
Versicherungs-Verband für Rüben-  
zuckerfabriken.

Bremer Vulkan, Schiffbau und Ma-  
schinenfabrik.

### III. Beilage.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.  
Aenderung des Wechselstempel-  
gesetzes.  
Einfuhr Serbiens.  
BerlinerCementbau Actiengesellschaft.  
Meess u. Nees, A.-G. für Beton- und  
Eisenbetonbauten im Hoch- und  
Tiefbau in Liqu. in Karlsruhe.  
Elektrizitätswerk Westfalen Akt.-Ges.  
zu Bochum.  
Glasiindustrie Schreiber Aktiengesell-  
schaft.  
Terrain - Aktiengesellschaft Herzog-  
park München.  
Bochum, Konkurs Erlmann.

## Berlin, den 9. Juli.

— **Beschluss der Zulassungsstelle  
und des Börsenvorstandes.** Zum  
Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig  
zum Aushang gebrachten Prospektes zugelassen  
unter üblichem Vorbehalt: 1500 000 *M* Aktien  
der Gustav Genschow Aktiengesellschaft,  
Berlin, No. 1—1500, 1500 Stück zu je 1000 *M*.  
Zinsberechnung: 4% seit 1. Januar 1909. Makler-  
gruppe: Bamberger—Halberstädter.

— **Mitteilungen der Zulassungsstelle.**  
Anträge auf Zulassung folgender Wertpapiere zum  
Börsenhandel sind gestellt worden:

- 1) Von der Deutschen Bank, der Firma Braun  
& Co. und der Firma C. Schlesinger-Trier & Co.,  
Commanditges. auf Aktien: 3500 000 *M* neue  
Aktien der Stettiner Chamotte-Fabrik  
Actien-Gesellschaft vormals Didier in  
Stettin, 3500 Stück über je 1000 *M*. No. 12 501  
bis 16 000.
- 2) Von der Bank für Handel und Industrie:  
2 000 000 *M* 4% Anleihe der Stadt Halle a. S.  
V. Abt. von 1900, Rückzahlung bis 1. Juli 1910,  
verstärkte Tilgung bis Ende 1914 ausgeschlossen.

— Die hohe Freude, welche in allen  
wirtschaftlichen Kreisen durch das nunmehr  
wohl als gesichert anzusehende Zustande-  
kommen des neuen Kalisyndikats her-  
vorgehoben worden, hat an der heutigen  
Börse die berechtigte Entzündung, mit welcher  
man die unwürdige Gesetzesmacherei des Reichs-  
tags beobachtet, nicht so zum Ausdruck kommen  
lassen, wie dies andernfalls wohl geschehen wäre.  
Wie nur eine Meinung darüber herrscht, dass  
der Beutezug des konservativ-ultramontanen Blocks  
gegen das mobile Kapital, dem die Regierungen  
keinen Widerstand mehr entgegensetzen, für das  
deutsche Effekengeschäft nicht nur, sondern  
für die Entwicklung des gesamten Wirtschafts-  
lebens die bedenklichsten Folgen haben wird, so  
besteht andererseits kein Zweifel, dass die in den  
gestrigen Verhandlungen der Kaliwerke zu Stande  
gekommene Einigung nicht nur für die Kali-  
industrie selbst, sondern für weite Kreise der Be-  
völkerung als ein segensreiches Ereignis zu be-  
grüssen ist. Das Interesse der Börse wandte sich  
heute fast ausschließlich dem Marke der Kali-  
werte zu. Im freien Verkehr entwickelte sich  
vormittags schon ausserordentlich lebhaftes Geschäft  
in den Aktien und Kuxen von Kaliwerken und an  
der Börse spielten die Umsätze in diesen Papieren  
ebenfalls die Hauptrolle. Die Kurse der Heldburg-  
Aktien und der Aktien der Deutschen Kaliwerke,  
welche offiziell hier nicht notiert werden, setzten  
prozentweise über ihren gestrigen Stand ein, ein-  
zelne Kuxe wurden 1000 *M* höher als gestern  
bezahlt, doch konnten die höchsten Kurse im  
weiteren Verlaufe des zeitweise sehr animierten  
Geschäftes nicht ganz aufrecht erhalten werden.  
Aktien der Gesellschaften Aschersleben, Weste egehn  
und Thiederhall stellten sich prozentweise höher.

Auf allen übrigen Gebieten herrschte wieder  
hochgradige Geschäftsunlust, um so mehr als auch  
von den auswärtigen Märkten anregende Berichte  
nicht vorliegen. In New-York ist trotz der zum Teil  
glänzend lautenden Ernteschätzungen gestern eine  
Tendenzabschwächung eingetreten, auch die Lon-  
doner Stockexhange lässt eine gewisse Ermüdung  
erkennen und in Paris macht sich den Rio Tinto  
Aktien und russischen Fonds gegenüber  
Realisationslust bemerkbar. Hier hielten sich  
die Montanpapiere trotz der sehr be-  
friedigend klingenden Auslassungen des „Iron  
monger“ über die Aussichten des amerika-  
nischen Eisenmarktes kaum auf gestrigem  
Niveau; die Meldung von bevorstehenden  
Lohnkürzungen im schottischen Berg-  
bau, welche möglicherweise Ausstände  
bewirken können, blieben völlig unbeachtet.  
Kolonialpapiere konnten sich nach anfäng-  
licher Schwäche später etwas erholen, nament-  
lich gilt dies von Aktien der Ojavi-Minen  
und Eisenbahngesellschaft. Das Geschäft in Bankpapieren  
war sehr still, etwas höher stellten sich Aktien  
der Darmstädter Bank. Auf dem Eisen-  
bahnaktien-Markt zeigte sich nur für Lübeck-  
Büchener und Warschau-Wiener einige Nachfrage.  
Baltimore- und Ohio-Aktien blieben vernach-  
lässigt. Erfreulich ist die Tatsache, dass  
für Deutsche Fonds auch heute wieder  
Begehrt auftrat, sodass sowohl 3prozentige,  
wie 3½ prozentige und 4prozentige Titres  
ihre Kurse weiter erhöhen konnten. Von  
ausländischen Staatspapieren weisen russische  
Anleihen, Serben, türkische Werte und Oester-  
reichische Goldrente kleine Kursbesserungen auf  
der Geldmarkt zeigt weiter grosse Flüssigkeit;  
der Privatskontobank blieb 2¼%, täglich fälliges  
Geld war zu 3% und darunter zu haben, die  
Seehandlung gab zu denselben Bedingungen wie  
gestern. Auszahlung Petersburg wurde zu ca.  
126,17½ gehandelt.

— Unter Schwankungen zeigte sich auch  
gestern die Tendenz an den amerikanischen  
Getreidemärkten fest, und zwar in der  
Hauptsache, weil die Ernte des Winterweizens  
durch Regen gestört wird. So sagt der  
heute im Auszuge gekabelte Wochenbericht des  
„Cincinnati Price Current“, dass die Ein-  
heimung des Weizens in den Zentralgebieten  
infolge von Regentällen eine Unterbrechung  
erfahren habe, dass aber die Aussichten im all-  
gemeinen günstig blieben. Ausgezeichnet seien  
die Aussichten für Hafen und die Entwicklung des  
Mais gehe in bester Weise vor sich. Bemerkens-  
wert war aber, dass die anfänglich gestiegenen  
Preise besonders für Juli-Termin sofort  
Realisationen veranlassten, da man wegen der  
Aufrechterhaltung der bestehenden Deposits  
Besorgnis zu hegen schien. Auch die erneute  
Schwäche des Maismarktes übte zeitweise  
einigen Einfluss, doch war der Schluss wieder  
durch den Nachweis geringer Reserven seitens

des amtlichen Berichts recht fest geworden.  
Der Eindruck des amerikanischen Saatstands-  
berichts, der zwar etwas grössere Ernte in Aus-  
sicht stellt, aber beträchtlich geringere Rest-  
bestände in erster und zweiter Hand  
nachweist, war hier kaum fühlbar, wenn  
nicht der nominell festere Beginn des  
Weizenmarktes damit im Zusammen-  
hang gestanden haben sollte. Juli-Lieferung be-  
hauptete auch im Verlaufe seines Kurs, weil  
die wenigen noch undisponiert gewesenen  
Vollladungen weissen Weizens unserer Händler  
nach England verkauft, bezw. nach der Küste  
disponiert sind. Für September wurden zuerst  
grössere Käufe ausgeführt, allmählich gewann aber  
das Angebot die Ueberhand und Preise gingen  
unter gestrigen Stand, zumal auch für Winter-  
monate grössere Verkaufsaufträge vorliegen, von  
Südrußland gutes Erntewetter gemeldet wurde und  
die Schwäche des Roggenmarktes nicht ohne  
Rückwirkung blieb. Für Roggen lagen vom In- und  
auch vom Auslande Verkaufsaufträge vor; nach greif-  
barer Ware bestand wenig Frage, und von Nord-  
rußland zeigten sich vermehrte Offerten. Hafer  
behielt stilles und schwieriges Loko- und Ab-  
ladungsgeschäft, Herbstlieferung war angeboten  
und matt. Mais ist schwach, Gerste ruhig,  
ebenso Mehl. Am Rübölmarkt haben sich  
Preise kaum geändert.

Die amtlich festgestellten Preise waren am  
Frühmarkt: Roggen inländischer 192½ bis  
193½ ab Bahn und frei Mühle. Hafer,  
märk., mecklenb., pomm., preuss., posenscher  
und schlesischer fein 210—217, mittel 204—209,  
geringer 198—203, russ. u. Donau feiner 200—213,  
mittel 186—199, geringer 180—185 ab Bahn und  
frei Wagen. Mais, runder 157½—166, ab-  
fallender 153—156, frei Wagen. Gerste, inländ.  
Füttergerste mittel und gering 160—175, gute  
176—186, russische und Donau leichte 137—143,  
schwere 144—159 ab Bahn und frei Wagen.  
Erbsen, inländische und ausländische Futter-  
ware mittel 198—207, Taubenerbsen 207—217 ab  
Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 33,50—36,25. Roggenmehl 0  
und 1 23,50—25,60. Weizenkleie 11,50 bis  
12,50 *M*. Roggenkleie 12,60—13,10 *M*.

Mittagsbörse: Weizen Juli 257½ — 257  
bis 257½, September 231½—230½—230¼, Ok-  
tober 227¼—227½—228, Dezember 225½ bis  
225. Roggen inländ. 192½—193½ ab Bahn, Juli  
192½—192¼, September 185—185¼—184¼ bis  
184½, Oktober 185¼—184¼—184½, Dezember  
184¼—183¼. Hafer September 169¼—169¼  
bis 169¼. Mais September 153¼—153¼.

Weizenmehl 00 33,50—36,25. Roggenmehl  
0 u. 1 23,40—25,50. Rüböl Oktober 55,1,  
Dezember 55,4 *M* Br.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen  
Juli 257¼, Septemb. 230¼, Oktober 227¼, Dezemb.  
225¼. Roggen Juli 192¼, Septbr. 184¼, Okto-  
ber 184¼, Dezember 183¼. Hafer Juli 181¼,  
September 169¼, Oktober 169¼. Mais Juli